

OFFENER BRIEF der MLPD Esslingen | 28.01.26

an den Koordinierungskreis des Esslinger „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“

Gemeinsam gegen den Faschismus!

Kein Ausschluss der MLPD und anderer linker Organisationen vom Esslinger „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“!

Am 9. Februar soll auf einem Treffen des Esslinger Bündnis über einen Antrag entschieden werden, der den Ausschluss von Gruppen fordert, die vom sogenannten Verfassungsschutz beobachtet werden. Dieser Spaltungsversuch muss zurückgewiesen werden. Damit wird der antifaschistischen Einheit ein Bärendienst erwiesen. In einer Zeit wachsender faschistischer Gefahr weltweit und auch in Esslingen müssen wir doch im Gegenteil alles tun, um Meinungsverschiedenheiten und politische Differenzen zurück zu stellen und eine starke antifaschistische Bewegung fördern!

Für die Initiatoren des Antrags wäre es einfacher gewesen, gleich den Ausschluss der MLPD zu fordern, statt sich hinter einer allgemeinen Formulierung zu verstecken. Die MLPD wurde nicht einmal über den Verteiler informiert und eingeladen. Warum scheut man die Auseinandersetzung? Die Berufung auf den Geheimdienst ist auch ein Türöffner zum Ausschluss anderer fortschrittlicher Organisationen. So wird ja die Linksjugend (Mitglieder der Linkspartei unter 35 J.) in mehreren Bundesländern offiziell vom Verfassungsschutz beobachtet und ziemlich sicher auch das OSK Esslingen. Auch FÜR Esslingen wird vom Verfassungsschutz dreist eine Zugehörigkeit zur MLPD unterstellt.

Der Antrag ist die Fortsetzung früherer Ausgrenzungsversuche. So entfernte die Agentur Blumberg zeitweilig „aus Versehen“ das MLPD-Logo aus den Veröffentlichungen, um es schließlich ganz raus zu nehmen. Das liegt auf einer Linie mit dem Versuch, die ‚Rotfüchse‘, die Kinderorganisation der MLPD nach ca. 20 Jahren vom Stadtteilfest in der Pliensauvorstadt auszuschließen. Stattdessen konnte die Bundeswehr dort erstmals breit für sich werben.

Es ist schon mehr als befremdlich, ausgerechnet den Verfassungsschutz als maßgebende Instanz zu bemühen. erinnert sei an den AfD-Sympathisanten Hans-Georg Maaßen, der von 2012 -2018 den Verfassungsschutz leitete. 2021 hat ihn die CDU trotz seiner faschistoiden Standpunkte nochmal in Thüringen als Bundestagswahlkandidat aufgestellt. erinnert sei auch an den NSU-Skandal und die Durchsetzung des Verfassungsschutzes mit Neonazis. Die Initiatoren des Ausschlussantrags könnten lieber mal die Krimis von Wolfgang Schorlau lesen, der die Verquickung von Teilen des Staatsapparates mit der rechten Szene beleuchtet.

Für Donald Trump sind „Antifa-Terroristen, Kommunisten, Linksradikale und Marxisten“ das Hassobjekt Nr.1. Auch die AfD kann sich über Antikommunismus nur die Hände reiben. Wie die Entwicklung in den USA zeigt, kann es ganz schnell in Richtung Faschismus gehen. So liebäugelt der rechte Flügel der CDU immer offener mit einer Minderheitsregierung, toleriert von der AfD.



Die MLPD verteidigt aktiv die demokratischen Rechte und Freiheiten, die im Grundgesetz stehen. Wir nehmen uns allerdings auch das Recht raus, über das Grundgesetz hinaus zu denken. So enthält die Verfassung kein allseitiges und vollständiges gesetzliches Streikrecht. Wir sind für das Verbot faschistischer Organisationen, wie es das Potsdamer Abkommen fordert. Entgegen seiner faktischen Aufhebung kämpfen wir für ein vollständiges Asylrecht auf antifaschistischer Grundlage.

Als MLPD sind wir für eine Vergesellschaftung der Produktionsmittel in einer Gesellschaftsordnung des echten Sozialismus, was das Grundgesetz nicht vorsieht. Denn mit globaler Umweltkatastrophe, Weltkriegsvorbereitung und faschistischer Gefahr treibt der Kapitalismus die Menschheit in den Abgrund. Die Zeit ist reif, sich über eine grundlegende Systemalternative auseinanderzusetzen.

Statt sich an der Gleichsetzung von links und rechts zu beteiligen, sollten die Antragsteller die Worte Martin Niemöllers bedenken, der vor einer Spaltung der Antifaschisten warnte.

STATT ANTIKOMMUNISTISCHER SPALTUNG - ALLE ZUSAMMEN GEGEN DEN FASCHISMUS!

MLPD Kreisverband Esslingen
i.A. Dieter Henschel

***Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Gewerkschafter.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Juden einsperrten, habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Jude.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.***
Pfarrer Martin Niemöller

Mail: info@mlpd-esslingen-tacheles.de

Web: www.mlpd-esslingen-tacheles.de

Insta: #mlpdesslingen